

Fotos von Dominique
Isseermann (l.) und Vincent
Peters aus dem neuen Bild-
band „Monica Bellucci“.
„Jedes Bild erzählt eine andere
Geschichte meiner Karriere“,
sagt die Schauspielerin



EXKLUSIV

»Ich **LIEBE** meinen
Körper mehr denn je!«

MONICA BELLUCCI ist eine der aufregendsten Frauen
der Welt. GALA traf sie in Rom und sprach mit der Schauspielerin
über Jugend, Schönheit und ihr Glücksgeheimnis

EPL 11

53

KODAK EPL 8075

54



„Ich fühle mich heute stärker und selbstbewusster als vor 25 Jahren. Und ich nehme nicht mehr alles so furchtbar ernst.“

Monica Bellucci zeigt Herz: Alle Einnahmen aus dem Verkauf ihres Bildbands will sie an Charity-Organisationen spenden



Die Göttliche wirkt nervös. Unruhig rutscht sie auf der Couch hin und her, nestelt an ihren Haaren, schaut alle paar Minuten auf ihr Handydisplay. „Bitte entschuldigen Sie, aber meine Tochter Deva kränkelt derzeit, und ich möchte auf keinen Fall den Anruf der Nanny verpassen, falls es ihr schlechter gehen sollte!“, erklärt Monica Bellucci.

Eigentlich wäre sie am liebsten den ganzen Tag bei ihren beiden Kindern in ihrer römischen Wohnung geblieben. Aber das, sagt sie, hätte zu viele Menschen enttäuscht: Fünf TV-Teams und ein Dutzend Journalisten aus aller Welt sind nur für sie nach Italien gereist. Um dabei zu sein, wenn „La Bellucci“ ein neues Buch vorstellt, einen Bildband mit 150 der schönsten Fotos aus ihrer Karriere als Model und Schauspielerin. Helmut Newton, Peter Lindbergh, Bruce Weber – kaum ein Starfotograf, den die Schauspielerin in den vergangenen zwei Dekaden nicht in ihren Bann zog.

Auch beim Interview mit GALA sieht Monica Bellucci hinreißend

aus: Ihre braunen Augen funkeln, die Haut schimmert wie Seide, und dann ist da noch dieser Schmolmund. „Sie zieht fast jeden in einen Strudel verführerischer Sinnlichkeit, aus dem es kein Entrinnen gibt“, bringt es der italienische Filmregisseur Giuseppe Tornatore im Vorwort zum Buch auf den Punkt. Vor zehn Jahren setzte er sie im Drama „Der Zauber von Malèna“ erstmals als Männertraum in Szene – und verhalf ihr so zum internationalen Durchbruch.

„Dieser Fotoband hat für mich eine ganz besondere Bedeutung. Denn er ist nicht nur meine Biographie in Bildern, sondern auch der Abschied von meiner Jugend. Er

dokumentiert eine Lebensphase, die nun unwiderruflich vorbei geht“, sinniert die 46-Jährige, während sie in dem 254 Seiten dicken Werk blättert. Es ist ein Abschied ohne Bitterkeit, wie Monica Bellucci sofort nachschiebt: „Natürlich war ich früher jünger, schöner und straffer. Trotzdem fühle ich mich heute stärker und selbstbewusster als vor 25 Jahren. Ich kenne mich selbst viel besser, nehme nicht mehr alles so furchtbar ernst. Und ich glaube, dass es den meisten Frauen genauso geht wie mir.“

Älter zu werden ist für sie also wirklich kein Problem? Für Sekunden wirkt die Signora fast ein wenig melancholisch. Dann aber fängt sie sich wieder. Natürlich schreie sie nicht laut Hurra, wenn sie neue Falten in ihrem Gesicht entdecke. Trotzdem sei das Altern für sie vor allem eine spannende Erfahrung: „Man muss einfach lernen, sich mit den un schönen Folgen der Schwerkraft zu arrangieren. Niemand kann diesem Prozess dauerhaft entkommen. Deshalb sollte sich jeder lieber der Realität stellen, anstatt an sich herumschneiden zu lassen.“



Familienglück: Monica Bellucci mit Töchterchen Deva, 6, und Ehemann Vincent Cassel, 43, im Malaga-Urlaub. Im Mai 2010 kam die zweite Tochter Léonie zur Welt

GALA-Redakteur Alexander Nebe traf Monica Bellucci in Rom



Ich liebe mein Gesicht und meinen Körper jedenfalls mehr denn je. Trotz neuer Makel“, betont der Star aus umstrittenen Filmen wie „Irreversible“ oder „Die Passion Christi“. Und versichert, dass Schönheitsoperationen für sie tabu sind.

Zumal Monica Bellucci seit der Geburt ihrer beiden Töchter Deva und Léonie nicht mehr so stark auf Äußerlichkeiten fixiert ist: „Wenn man seine Kinder aufwachsen sieht, dann fällt einem das eigene Älterwerden gar nicht mehr so auf.“ Sobald die Kino-Ikone von ihrem Nachwuchs spricht, huscht ein Lächeln über ihre Lippen. Denn auch wenn die erst sechs Monate alte Léonie sie nachts

alle drei Stunden aus dem Schlaf kräht, steht für Bellucci fest: Mutter zu sein, ist das Beste, was ihr bislang passiert ist.

Als Role-Model für späte Schwangerschaften möchte sie trotzdem nicht dienen: „Auch wenn ich Glück hatte und bei mir zweimal alles glatt lief – es ist und bleibt ein Risiko. Dessen sollte sich jede Frau bewusst sein.“ Vater ihrer Kinder ist der französische Schauspieler Vincent Cassel. Mit ihm ist sie seit elf Jahren verheiratet. Und vielleicht auch deshalb so glücklich, weil im Leben des Paares bislang für nervigen Alltagskram kein Platz ist. Dafür sorgen längere Beziehungs-

pausen während Dreharbeiten und getrennte Wohnungen.

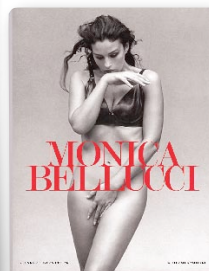
Der Kinder wegen in Sachen Karriere ein paar Gänge runterzuschalten? Das kommt für bella Bellucci, die ihre Karriere 1988 als Model in Mailand startete und 1992 in Francis Ford Coppolas „Dracula“ erstmals auf der Kinoleinwand zu sehen war, nicht in Frage: „Manchmal haben wir zwar ein schlechtes Gewissen, weil unsere Kinder permanent um die Welt jetten und wir mit ihnen zwischen London, Paris, Rom, New York und Los Angeles pendeln. Aber Vincent und ich haben aufgrund unseres Jobs schon immer ein Zigeunerleben geführt – und das wird wohl auch in 20 Jahren so sein.“

Für die Zukunft wünscht sie sich vor allem: gesund und belastbar zu bleiben. Für ihre Töchter. Und für viele neue Filme. Gern an der Seite von Julianne Moore, Naomi Watts oder Meryl Streep; Schauspielerinnen, die sie sehr verehrt. In den USA will sie allerdings nur noch sporadisch drehen: „Der Druck in Hollywood ist mir einfach zu groß. Außerdem ist es eine Schande, dass viele tolle Kolleginnen über 40 kaum noch Rollen angeboten bekommen. Das ist in Europa zum Glück ganz anders!“

Plötzlich unterbricht Monica Bellucci das Gespräch, geht an ihr Handy, das dezent gebrummt hat. Es ist die Nanny, Deva geht es schon viel besser, das Fieber ist fast runter. Monica Bellucci entspannt sich, lacht – und wirkt noch schöner und strahlender als zuvor. Einfach göttlich eben.

ALEXANDER NEBE

„Man sollte sich der Realität stellen, anstatt an sich herumschneiden zu lassen.“



Gerade erschienen: der Bildband „Monica Bellucci“ (Schirmer/Mosel, 254 Seiten, 58 Euro)



„Auf manchen Fotos mag ich wild wirken. Privat mag ich es aber lieber ruhig. Heiße Partys? Da koche ich lieber für Freunde“, sagt die Bellucci

FOTOS: DOMINIQUE ISSERMANN, VINCENT PETERS, GIUSEPPE TORNATORE, KATE BARRY, RICHARD AUJARD, ISABEL SWYDER ALLE COURTESY SCHIRMER/MOSEL, FACE TO FACE